

die 45 Abb. von Beispielen zu Schrift, Buchschmuck, Besitzvermerken und Musiknotation der behandelten Codices.

C.M.

Anne-Marie Turcan, La bibliothèque de l'abbaye de Haute-Fontaine aux XII^e et XIII^e siècles. Formation et dispersion d'un fonds cistercien, Recherches augustiniennes 25 (1991) S. 223–261, 4 Tafeln, analysiert vergleichend zwei Bibliothekskataloge aus der Mitte des 12. Jh. sowie aus der Zeit um 1200 (mit Ergänzungen des 13. Jh.), die gemäß einer Erkenntnis von F. Dolbeau (vgl. DA 46,574) aus derselben Zisterze in der Champagne erhalten sind, und kann so den Ausbau der Buchbestände durch die zweite und die dritte Konventsgeneration verfolgen. Abschließend wird die Identifizierung einzelner Nennungen mit noch vorhandenen Codices erörtert.

R.S.

Jul Christophory, 150 manuscrits précieux du 9^e au 16^e siècle conservés à la Bibliothèque nationale de Luxembourg. Luxembourg 1989, Bibliothèque nationale, keine ISBN, 311 S., zahlreiche Abb. – Bedingt durch widrige politische Umstände wurden die Bibliotheken Luxemburgs, unter denen die Klöster Echternach und Orval reiche Schätze ma. Hss. aufzuweisen hatten, in der Neuzeit regelrecht ausgeplündert. Erst um die Mitte des vorigen Jh. konnte diese Entwicklung aufgehalten werden. In den letzten Jahren wendet die 1899 gegründete Bibliothèque nationale den Hss. besondere Aufmerksamkeit zu. Der vorliegende Katalog ist ein Zeugnis der Bemühungen, die Bestände wieder zu vermehren, sie zu pflegen und nach modernem wissenschaftlichen Standard zu erschließen. Er gibt, nach Jahrhunderten geordnet, kurze Notizen zu den durch Alter, Inhalt oder Dekoration beachtenswerten Codices. Sein Hauptzweck ist es, die seit dem Katalog von N. van Werveke (1894) eingetretenen Forschungsfortschritte festzuhalten. Unter den Erwerbungen neuerer Zeit ist auf die Riesenbibel aus Echternach, 11. Jh. (S. 66), hinzuweisen. Dem Band sind eine knappe Einleitung zur Bibliotheksgeschichte Luxemburgs sowie zahlreiche Anhänge beigegeben, u. a. zur Verteilung der Hss. auf die Jahrhunderte, zu den außerhalb Luxemburgs aufbewahrten Hss. aus Echternach, zu Faksimileausgaben von Hss. luxemburger Provenienz (vgl. die „Table des annexes“ S. 253).

C.M.

Jeroen van de Ven, Handschriften en Handschriftenfragmenten in het bezit van de Theologische Faculteit Tilburg, Tilburg 1990, Tilburg University Press, ISBN 90-361-9534-9, 221 S., 37 Abb., beschreibt detailliert die Hss. der ehemaligen Priesterseminarbibliothek des Bistums s'Hertogenbosch, die seit 1973 in Tilburg untergebracht sind. Der Katalog der kleinen, durch Schenkungen zusammengekommenen Sammlung umfaßt 31 als ma. eingestufte Codices (meist 15./16. Jh., die älteste Hs. ist Nr. 8, Libellus diffinitionum ordinis Cisterciensis, 13. Jh.), 85 neuzeitliche Hss. und 57 Fragmente. Inhaltlich handelt es sich überwiegend um liturgische, theologische und kirchenrechtliche, häufig aus dem Studienbetrieb hervorgegangene Texte.

C.M.

Marvin L. Colker, Trinity College Library Dublin. Descriptive Catalogue of the Mediaeval and Renaissance Latin Manuscripts. With Introduction by William O'Sullivan, 2 Bände, Dublin 1991, Scholar Press, ISBN 0-85967-790-7, 1642 S., 18 Tafeln. – Die Bibliothek des Trinity College Dublin, haupt-